man in ihn ein eigenes Theater zu bauen. Er ging darauf ein, und wurde nun das neue Gebäude auf der Stelle des alten, unbrauchbar gewordenen Opernhauses am Gänsenmarkt erbaut. Am 15. Juli 1765 wurde das neue Theater eröffnet, doch hatte man es Adernann durch gemeine Schläge so verleidet, daß er sich endlich entschloß, es zu verpachten. Am 6. März 1767 schloß Adernann seine erste kummervolle Unternehmung. Das Theater wurde nun von verschiedenen Direktoren der Reihe nach verwaltet, doch konnte keiner derselben sich halten. Am 2. September 1769 übernahm Adernann mit seiner Gesellschaft das Theater selbst wieder und verstarb in Hamburg am 13. Novbr. 1771. Sein Sohn, Schröder, führte im Namen seiner Mutter die Direction weiter, und trug dieser von Hause aus viel zur allgemeinen Verbesserung des Theaters bei. Inzwischen kam Direktor Nicolini nach Hamburg, der Schröder eine so große Konkurrenz machte, daß er vorzog, Hamburg zu verlassen. Erst als Nicolini Schulden halber von hier entflohen war, kehrte er 1773 zurück. Von 1774—1779 dattirt nun die Glanzperiode des Theaters. Leider starb 1775 am 10. Mai die berühmte Schwester Schröders, Charlotte Adernann, 18 Jahre alt, ein Todesfall, der in allen Kreisen Hamburgs den schmerzlichsten Eindruck machte. Am 3. März 1780 schloß Schröder das Theater und entließ seine Gesellschaft; er selbst ging auf Reisen. Das Theater wurde an eine Gesellschaft von Unternehmern verpachtet und ging wieder an verschiedene Direktoren über, von denen Seyler sich am längsten hielt. Im April 1786 übernahm Schröder die Leitung seines Theaters wieder, der in der Folge, trotz seiner großen Beliebtheit, mit großen Unannehmlichkeiten zu kämpfen hatte. Am 10. Okt. 1787 wurde mit vielem Beifall die erste Oper »Der Delerleur« gegeben. Die hochverdiente Mutter Schröders, Sophie Adernann, starb am 14. Oktober 1794, und am 18. März 1796 trat, wie er anzeigte, Schröder zum letzten Male als Darsteller in der Rolle des Odoardo auf, doch behielt er die Direction bei. 1798 war er jedoch, da mehrere seiner Mitglieder Differenzen erregt hatten, gezwungen, diese zu entlassen, und trat nun selbst noch 33 Mal (bis Ende März) auf. Von 1798 bis 1802 führten die Herren Enle, Lohrs, Langerhans, Stegmann und Herzfeld, denen Schröder sein Vertrauen geschenkt, mit Erfolg die Direction weiter. 1802 starb Lohrs, während Langerhans Hamburg verließ; die übrigen Drei blieben mit Schröders Einwilligung an der Spitze des Unternehmens. Am 22. April 1806 betrat J. V. Schmidt als Baron Nalen in Kosebues »Blinde Liebe« zum ersten Male die Hamburger Bretter. Derselbe, seit 1796 Regisseur beim Magdeburger Stadt-Theater, wurde in diesem Jahre (1806) Regisseur und 1815 zum Mitdirektor ernannt. Mit dem Januar 1809 nannte sich die Unternehmung zum ersten Male »Stadt-Theater« auf dem Zettel. Deshalb und auf wessen Veranlassung ist nicht abzusehen, weil die Stadt, d. i. hier der Staat, den Unternehmern nichts als die Konzeption, und auch diese nur gegen beliebige Abgaben gewährte. Am 9. März kündigte Schröder den Unternehmern den Kontrakt, der bis ult. März 1811 lief, und am 1. April 1811 übernahm er zum zweiten und letzten Male die Direction wieder. Auch diese Periode war mit großen Unannehmlichkeiten verknüpft, von denen nicht die wenigsten durch die Scheerereien der französischen Behörden, seit der Einverleibung Hamburgs in Frankreich (13. Dezember 1810) entstanden sind. Bis zum 19. Novbr. 1811 hatten die Zettel den Titel: »Deutsches Theater« getragen, von da an hieß es auf Befehl: »Theater auf dem Gänsenmarkt«, und mußte den Titeln der Stücke stets die französische Uebersetzung beigelegt werden. Der täglich sich mehrende Verdruß veranlaßte Schröder am 31. März 1812 wiederum, und diesmal für immer, die Leitung aus der Hand zu geben und sich mit einem Defizit von fast 60,000 zurückzuziehen. Der Direktor Herzfeld und J. V. Schmidt als Regisseur übernahmen die Direction. Am 12. März zogen die Franzosen ab und am 17. März die Russen ein, und am 18. wohnte Lettenborn der Vorstellung »Der Russe in Deutschland« und »Der Kapellmeister von Venedig« bei. Bald aber kamen die Franzosen wieder, und am 29. Mai verschien der letzte

deutsche Zettel (»Die Warr« und das Ballet »Der betrogene Alte«). — Die Vorstellung brachte beiläufig 28 R 12 S. Am 30. zogen die Franzosen wieder ein und am 30. verhiess der Theaterzettel: »Cendrillon, Opéra en trois actes, musique de Nicols Isouard de Mathe.« 70 Tage hatte Hamburg die Franzosen entbehren dürfen. Am 9. Februar 1814 wurde des erwarteten Bombardements wegen das Theater geschlossen, am 11. bereits wieder geöffnet und vom 3. bis 13. März ließ der Prinz von Schmühl (Davoust) sämtliche das Theater umgebenden und veriperenden kleinen Häuser niederreißen und die unglücklichen Bemohner zum Thore hinstreben. Glücklicherweise dauerte dieses schreckliche Treiben nicht lange; am 29. Mai wurde die Stadt von den Russen besetzt und am 31. Mai wurde im Theater das Festspiel von Schmidt: »Der Tag der Erlösung« gegeben. — Schon im Herbst 1815 zeigte Schröder an, daß er J. V. Schmidt zum Mitdirektor erwählt habe, und von nun an dirigirten Herzfeld und Schmidt gemeinschaftlich. — Am 3. Septbr. 1816 entließ in Kelling Friedrich Ludwig Schröder, 72 Jahre alt. — Da das Schröder'sche Theater im Opernhof den Ansprüchen nicht mehr genügte, wurde von einer 1823 zusammengetretenen Aktiengesellschaft in der Dammtorstraße ein neues Theater erbaut. Schinkel hatte hierzu den Entwurf geliefert, und wurde es unter Schmidt's Direction am 2. Mai 1827 das Festspiel »Egmont« eingeweiht. Schmidt trat 1840 von der Leitung zurück und starb nach langer ruhm- und ehrenvoller Laufbahn schon 1841. Nach ihm übernahmen die Herren Mühlberg und Cornet, später Baison und Maurice, und für diesen J. Burda die Direction. Von 1849 bis 1. August 1854 fungirten als Direktoren Maurice und Burda wieder; an letzterem Datum wurde das Theater geschlossen. Nach diesem wurde die Leitung wiederholt von den Herren Ernst und Hermann übernommen und mit mehr oder weniger Glück fortgeführt. Wegen Differenzen mit den Eigenthümern wurde 1873 das Theater geschlossen; es ging in das Eigenthum einer Aktiengesellschaft »Stadttheater-Gesellschaft« über, und ist nach einem vom Architekten Haller geleiteten Umbau resp. Renovirung der inneren Räume, am 16. September 1874 wieder eröffnet worden. Das Gebäude ist 196 Fuß breit und 60 Fuß hoch. Es sind drei Logenreihen und eine Gallerie übereinander angebracht, die auf massiven Säulen ruhen. Der Zuschauerraum faßt ca. 2000 Personen. Die Einrichtung ist entsprechend splendide und die Winterheizung sehr zweckentsprechend. — Der jetzige Richter seit 1874 ist Herr B. Pollini. — Personal siehe I. Theil.

Statistischer Rückblick auf die Stadttheater Hamburg-Altona (Direction B. Pollini) vom 31. Aug 1876 bis 1. Juni 1877. Es wurden im Ganzen Vorstellungen gegeben: in Hamburg an 269 Abenden: 225 im Abonnement, 39 mit aufgehobenem Abonnement, 4 mit gänzlich aufgehobenem Abonnement, 1 Eröffnungsvorstellung am 31. August 1876; in Altona an 240 Abenden: 180 im Abonnement, 60 mit aufgehobenem Abonnement. Nachmittagsvorstellungen fanden statt: in Hamburg 3, in Altona 3. Am Charfreitag fand in Hamburg die Aufführung eines geistlichen Konzertes und der Mehul'schen Oper »Joseph in Ägypten« statt. Am 25. Februar fand in Hamburg eine Matinée statt unter gefälliger Mitwirkung von Mitgliedern des Stadt- und des Thalia-Theaters zum Vortheile der unter dem Protektorat der 5 vereinigten Logen gegründeten Stiftung für hilfsbedürftige Kinder. Am 2. Abenden in Hamburg: Violin-Konzert des Herrn Pablo de Sarasate. In Altona fand am 27. November 1876 ein Patti-Konzert statt. Am 19. April war in Hamburg Gala-Vorstellung, am 22. April in Kiel Fest-Vorstellung bei Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen. Donnerstag, den 3. Mai 1877: fünfzigjährige Jubiläumsvorstellung des Hamburger Stadt-Theaters: »Egmont« und Epilog von Dr. Rudolph Löwentheim. Außerdem wurde unter Direction B. Pollini im Breslauer Stadttheater ein Opern-Ensemble-Gastspiel im Monat Mai abolvirt und fanden an 29 Abenden Vorstellungen statt mit 16 verschiedenen

Opern. Die Theater umfassen verschiedene Ope (Spieloper), von Athen, rungen, 34 f. führung der 4 Opern-Notivität Altona. Neu Altona 22 E. Gastspiele und mer-Sängerin in Bremen. 1 Gasttheater in Herr Ernst r. Kammerjäger: 8 Mal, Jrl. Saase. 7 Ma Hannover (n Bogl von 2 Frau Bogl mer-Sänger Kammerjäger Fischer von Dostopentfäng wald, von 2 Galmeyer, 5 Das Thalia- und in der d ersten Bläse malign: Stiel log duffer u Hofes und f höchstens 700 1818 eröffnet Frau Hantj aus Kinders liebten Ritter thum, Spi endlich führ Lokalfund hi leitende Di Eigenthümer St. Georger hob sich das ten Höhe. N Leiter und Richtung. eignen Bot laßigen. D und sind als ganz besonde David, B nennen. D Erben, jowi erlebte Ko erkennung le an Herrn W schädigungsst Staat stellte Verlegung t Feuerpolizei schaffte passe neue Theate Direction de nennung »9 welche am 9 »Thalia-The standen, nur Architekten brüderm Sc jonen. Die Vater Oben der Theater öffnungs-Vi Wollheim,

Soiled Document

Torn Page(s)